

Subjektivität/Objektivität

Gérard Wormser

Das Sein und das Nichts bringt mit der Freiheit den traditionellen Begriff der Subjektivität an seine Grenzen. Dieser verweist nicht mehr auf eine psychische Instanz, fähig die Urteilskraft auszuüben, sondern auf eine Verzeitlichung, welche das Für-sich unwiderruflich von einem stabilen Ego distanziert: Das Für-sich erfährt das in Exteriorität, was es konstituiert; und seine Subjektivität lässt sich auf die Beziehung zwischen der Situation und dem Projekt reduzieren: Die Dimension ist subjektiv, nach der das Für-sich die Welt verändern will, damit es seine eigene Situation leichter annehmen kann.

Die Objektivität gibt sich zunächst nicht als solche: Die Beziehung des Für-sich und des An-sich lässt sich nicht mit diesen Ausdrücken beschreiben. Es sind nur die Verzeitlichung und die Beziehung zum Andern, welche die Relation Subjektivität/Objektivität strukturieren: Es ist tatsächlich das Zusammentreffen mit dem Andern, das mich realisieren lässt, dass ich ein Außen habe, eine objektive Seite, welche dem Anderen erlaubt, mich im Rahmen einer Realität zu sehen, welche ich nicht in Interiorit t leben kann und in Bezug auf welche ich erkennen muss, dass sie jeden Ausdruck meiner Subjektivität bedingt.

Der zentrale Einsatz, der bei den menschlichen Relationen auf dem Spiel steht, ist genau über diese Anstrengung zentriert, dass der Andere mich sieht, wie ich mich selbst sehe, dass ich mich relativ zu meiner Situation positioniere und dass ich meine Relationen in der Welt, die mich in Exteriorität charakterisieren und meine Freiheit bedingen, bewältige.

Es ist diese Anstrengung der Rückgewinnung, die im gesamten Werk Sartres die wachsende Bedeutung dialektischer Formulierungen erklärt, welche über die Subjektivität und die Objektivität wechselseitig informieren, da die erstere nur als interne Negation der letzteren vollständig konstituiert ist. Diese Subjektivität erscheint nur in Funktion eines freien Projektes, wobei sie auf Hindernisse stösst, welche sie vermeiden oder benutzen muss, um ihren Entwurf ins Werk zu setzen.

(Gérard Wormser, Dictionnaire Sartre, Honoré Champion, Paris)

(Übersetzung: Alfred Dandyk)